

BERIT WEBER

Fegentri Weltmeisterin 2012 bereits vor dem Finale

Mit einer bisher noch nie erreichten Anzahl von sieben Siegen liegt die Saarländerin Berit Weber an der Spitze in der Wertung der Fegentri Weltmeisterschaft der Damen. Sie kann diese Zahl sogar noch toppen beim Finallauf am 2. Dezember auf Mauritius.

Berit Weber hat im Rahmen der Fegentri Weltmeisterschaft an 23 von 24 Wertungsläufen teilgenommen. Lediglich The Curragh in Irland musste sie verletzungsbedingt auslassen, und auch der Start in Istanbul am 1. September stand lange in Frage. Sie meldete sich aber noch rechtzeitig und in Siegform zurück, wo sie weiter punkten konnte.

Den Auftakt ihrer Siegesserie machte Qatar am 29. Februar, am 3. Mai war sie in Mannheim siegreich. Ein ausgesprochen erfolgreicher Ausflug wurde die USA mit



Doruk Yilmaz, Schatzmeister des Türkischen Jockey-Clubs überreicht Berit Weber den Ehrenpreis nach ihrem Sieg im Fegentri Rennen in Istanbul. Mitte: Susanna Santesson, Fegentri Generalsekretärin und rechts (verdeckt) Selman Tasbek, Präsident des Amateur Riders' Club of Turkey

zwei Siegen (Penn National und Delaware Park) sowie einem zweiten Platz in Parx bei insgesamt drei Ritten. Weitere Siege erzielte sie in Jägero (Schweden), Istanbul (Türkei)

sowie in Duindigt (Holland). Gelasener als die Reiterinnen in den vergangenen Jahren kann sie die Reise zur Rennbahn Champs de Mars in Mauritius antreten, wo sie die Chance hat, als erste deutsche

Reiterin auf dieser Bahn zu gewinnen. „The Mauritius Turf Club“ Champs de Mars feiert in diesem Jahr sein 200-jähriges Bestehen und ist damit der älteste Turfclub der südlichen Hemisphäre. In den vergangenen Jahren wurde die Entscheidung über den Titel erst in Mauritius gefällt, dieses Mal geht es lediglich um die Plätze 2 bis 4, um die Jessica Marcialis aus Italien, Jonna Gustafsson aus Schweden und Delphine Garcia-Dubois aus Frankreich kämpfen.

Der Rennsport wurde Berit Weber in die Wiege gelegt, denn ihr Vater Manfred war selbst erfolgreicher Amateurrenreiter und ist jetzt als Berufstrainer in Iffezheim tätig. Ihre Schwester Rieke hat ebenfalls

Platz	Reiterin	Nation	Punkte
1	Berit Weber	Deutschland	216
2	Jessica Marcialis	Italien	192
3	Jonna Gustafsson	Schweden	122
4	Delphine Garcia-Dubois	Frankreich	103
5	Victoria Allers	Norwegen	102
6	Tjarda v.d. Broek-Humphreij	Niederlande	94
7	Hayley Moore	Großbritannien	79
8	Manuela Slamanig	Österreich	35
9	Lisa O'Neill	Irland	34
10	Catherine Burri	Schweiz	17

Berit Weber – auf dem Weg zu ihrem ersten WM-Titel – 7 Siege in sechs Ländern.



die Prüfung als Amateurrenreiterin abgelegt und erfolgreich einige Rennen geritten, allerdings verhinderten Studium und ein längerer Auslandsaufenthalt eine weitergehende Karriere. Berit Weber hat ihre Leidenschaft Rennsport jedoch nach ihrem Abitur sehr intensiv betrieben und ein Berufspraktikum im Rennstall ihres Vaters absolviert. Ihr geplantes Studium zur staatlich geprüften Wirtschaftsassistentin wurde dadurch zwar ein wenig aufgeschoben, allerdings ist es jetzt in Angriff genommen, der Abschluss dieser Ausbildung ist für 2013 vorgesehen. Danach ist ein weiteres Studium zur staatlich anerkannten Assistentin im Eventmanagement mit anschließendem Studium zur Eventmanagerin (Bachelor-Abschluss) geplant. Große Pläne, die die 1989 in Saarbrücken geborene Reiterin mit Sicherheit durchsetzen wird.

Eines ihrer Highlights war der Sieg in Qatar – in einem Land mit einer so unterschiedlichen Kultur und einer unglaublichen Gastfreundschaft. Der Sieg in Qatar war für Berit Weber auch etwas Besonderes, weil Frauen im Rennsport dort noch eine Minderheit darstellen, aber in ihrer Ausübung des Rennsports doch volle Akzeptanz finden. Es ist natürlich immer sehr beeindruckend, wie viel Geld von dort in den Rennsport investiert wird. Qatar war eine große Chance, Land und Leute kennen zu lernen und dazu noch den Grundstein für ihren ersten Titel zu legen. Es war auch ein bisschen Paradies, Strand, Pferde und gutes Essen – erinnert sich Berit Weber.

Die Unterstützung durch den Verband Deutscher Amateur-Rennreiter und die Fegentri ermöglichten es Berit Weber, innerhalb eines Jahres in insgesamt 13 Ländern im Rahmen der Fegentri Weltmeisterschaft der Rennreiterinnen an Rennen teilzunehmen: Oman, Qatar, Schweiz, Belgien, Italien, Deutschland, USA, Norwegen, Schweden, Frankreich, Türkei, Niederlande, und am 2. Dezember ist Mauritius das Ziel.

Auch an Rennen im Rahmen der Serie von H.H. Sheikha Fatima Bint Mubarak Ladies World Championship IFAHR nahm Berit Weber teil. Im Januar führte sie sogar der Weg auf die Rennbahn Moonee Valley in Melbourne in Australien, wo am gleichen Tag „Black Caviar“ siegte. Ein unvergessliches Erlebnis.

Beim International Equestrian Festival in Wuhan in China war Berit Weber ebenfalls am Start. Innerhalb kurzer Zeit konnte sie alle fünf Kontinente bereisen, eine außerge-

wöhnliche Chance für die junge Reiterin, die Deutschland sowohl reiterlich als auch persönlich immer hervorragend vertreten konnte. Dabei halfen ihre ausgezeichneten Kenntnisse der französischen und englischen Sprache sehr, nicht nur den Rennsport in den verschiedenen Ländern, sondern auch Land und Leute kennen zu lernen.

„Durch den Rennsport und natürlich die große Unterstützung seitens des Amateurverbandes hatte ich die Möglichkeit, die Welt kennen zu lernen, wie ich sie sonst nie hätte erleben können. Es gibt kaum Menschen in meinem Alter, die eine solche Erfahrung machen können. Das ehrt mich natürlich ganz besonders und dafür bin ich sehr dankbar“, so Berit Weber.

SUSANNA SANTESSON

28. März – erster Sieg für Berit Weber im Fegentri Rennen in Qatar für die Weltmeisterin 2012! H.E. Sheikh Mohammed Bin Faleh Al Thani, Präsident des Qatar Racing & Equestrian Club und Präsident des Qatar Amateur Riders' Club gratuliert der Siegerin. Louis Romanet, Präsident IFHAR (rechts); Bruno Quintera, Präsident des Argentinischen Jockey-Clubs sowie Susanna Santesson, Fegentri Generalsekretärin

